RATHAUS DEPESCHE

INFORMATIONEN DER SPD-STADTRATSFRAKTION / AUSGABE NR. 206 08/2026

spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de facebook.com/spd.nuernberg instagram.com/spdnuernberg

Mit neuer Führung Verantwortung übernehmen

Michael Ziegler, Jasmin Bieswanger und Ina Schönwetter-Cramer stehen an der Spitze der SPD-Stadtratsfraktion.



Quelle: SPD-Stadtratsfraktion

Seit Mai steht die SPD-Stadtratsfraktion unter neuer Führung. Michael Ziegler bildet gemeinsam mit seinen Stellvertreterinnen Jasmin Bieswanger und Ina Schönwetter-Cramer den neuen Fraktionsvorstand. Gemeinsam wollen sie die Fraktion geschlossen durch die anstehenden Haushaltsberatungen führen, klare sozialdemokratische Schwerpunkte setzen und die kommunalpolitische Arbeit noch stärker an den konkreten Anliegen der Nürnbergerinnen und Nürnberger ausrichten. Der neue Vorstand verbindet unterschiedliche berufliche Erfahrungen und politische Perspektiven.

Michael Ziegler arbeitet im sozialen Bereich und kennt die Herausforderungen vieler Menschen aus seinem Berufsalltag.

Jasmin Bieswanger ist Intensivkrankenschwester und Praxisanleiterin. Sie bringt insbesondere ihre Erfahrung aus Gesundheit, Pflege und Ausbildung ein.

Ina Schönwetter-Cramer ist Diplom-Pflegewirtin und Vorständin der Arbeiterwohlfahrt; ihre Schwerpunkte liegen vor allem in der Sozial-, Pflege- und Seniorenpolitik.
Seit dem 16. Juli wird die Fraktion dabei auch von ihrer neuen Geschäftsführerin **Nina Görgen** unterstützt. Die frühere Jugendsekretärin des DGB Mittelfranken koordiniert die Arbeit der Geschäftsstelle und begleitet Fraktion und Vorstand politisch und organisatorisch.

Die SPD-Stadtratsfraktion bedankt sich zugleich herzlich bei der bisherigen Doppelspitze **Christine Kayser** und **Dr. Nasser Ahmed** sowie bei **Claudia Arabackyj** und **Gerhard Groh** für ihr großes Engagement und ihren Einsatz im bisherigen Fraktionsvorstand.



Liebe Leserinnen und Leser,

vor uns liegen herausfordernde Monate. Die angespannte Haushaltslage verlangt schwierige Entscheidungen. Gleichzeitig dürfen wir nicht aus dem Blick verlieren, was den Alltag der Menschen in Nürnberg unmittelbar prägt: bezahlbares Wohnen, gute Schulen, sichere und lebenswerte Stadtteile sowie eine soziale und moderne Stadt. Gerade in schwierigen Zeiten zeigt sich, was eine Stadt zusammenhält.

Für uns als SPD ist klar: Der Wert einer Stadt bemisst sich nicht allein an ihren Finanzen, sondern daran, welche Chancen sie den Menschen bietet. Ob jung oder alt, mit viel oder wenig Geld – Nürnberg muss eine Stadt bleiben, in der alle gut leben können.

Dafür braucht es eine Politik, die nicht nur verwaltet, sondern gestaltet.
Die zuhört, unterschiedliche Interessen zusammenbringt und auch unbequeme Entscheidungen erklärt.

Als neuer Fraktionsvorsitzender möchte ich gemeinsam mit unserem Team genau dafür stehen.

Unser Anspruch ist es, Nürnberg nicht nur durch schwierige Zeiten zu bringen, sondern die Zukunft unserer Stadt aktiv zu gestalten. Sozial, gerecht und mit Zuversicht.

Herzlich
Ihr Michael Ziegler

SPD Fraktion im Stadtrat Nürnberg

Haushaltssperre: Jetzt kommt es auf klare Prioritäten an

Konsolidierung mit Augenmaß und Verantwortung

Ende Juli hat die Stadt Nürnberg auf die nochmals verschlechterte Finanzlage mit einer Haushaltssperre reagiert. Schwächere Gewerbesteuereinnahmen, zusätzliche Risiken beim Klinikum und die absehbar steigende Bezirksumlage haben den Handlungsdruck erhöht. Die Sperre soll kurzfristig verhindern, dass sich die Situation weiter zuspitzt und Zeit für die Vorbereitung des Haushalts 2027 schaffen.

Für die SPD ist klar: Konsolidierung darf nicht bedeuten, pauschal überall den Rotstift anzusetzen. Die Fraktion wird den Haushalt in den kommenden Wochen intensiv beraten, Ausgaben und größere Projekte kritisch prüfen und klare Prioritäten setzen. Bildung, soziale Infrastruktur, Sicherheit, Mobilität und ein starker Wirtschaftsstandort müssen auch künftig handlungsfähig bleiben. Betriebsbedingte Kündigungen lehnt die SPD ab.

Zugleich liegen die Ursachen der kommunalen Finanzkrise nicht allein in Nürnberg. Bund und Freistaat übertragen den Städten immer mehr Aufgaben, ohne sie dauerhaft ausreichend zu finanzieren. Besonders deutlich wird das bei Sozialausgaben, Krankenhausfinanzierung, Ganztag und kommunalen Schulen. Allein für die rund 1.800 Lehrkräfte an kommunalen Schulen trägt Nürnberg einen nicht erstatteten Eigenanteil von rund 60 Millionen Euro im Jahr.

„Wir werden verantwortungsvoll sparen und genau hinschauen, welche Ausgaben wirklich notwendig sind. Aber Nürnberg kann seine strukturellen Finanzprobleme nicht allein lösen. Wer Aufgaben bestellt, muss sie auch bezahlen – Bund und Freistaat müssen endlich für eine faire Finanzierung der Kommunen sorgen.“, so Michael Ziegler



Michael Ziegler

Wohnraum schützen und Mietspiegel einfacher machen

SPD fordert wirksame Kontrollen und einen Mietspiegel für alle



Quelle: Envato

Bezahlbares Wohnen bleibt eine der zentralen sozialen Fragen in Nürnberg. Die SPD setzt deshalb nicht nur auf den Neubau von Wohnungen, sondern auch auf den Schut des bestehenden Wohnraums.

Mit der Zweckentfremdungsverbotssatzung hat die Stadt ein wichtiges Instrument, um gegen die dauerhafte Umwandlung von Wohnungen in Ferienunterkünfte und gegen längerfristigen Leerstand vorzuvorzugehen. Damit die Regeln auch wirksam kontrolliert werden können, soll für kurzfristig vermietete Wohnungen und Angebote auf Plattformen wie Airbnb eine digitale Registrierung eingeführt werden.

Eine Registrierungsnummer schafft Transparenz und erleichtert es der Stadt, unzulässige Zweckentfremdung zu erkennen. Für die SPD ist das ein wichtiger Schritt, damit Wohnungen tatsächlich zum Wohnen zur Verfügung stehen.

„Jede Wohnung, die dem regulären Mietmarkt erhalten bleibt, zählt. Mit klaren Regeln und einer digitalen Registrierung sorgen wir dafür, dass die Zweckentfremdungssatzung nicht nur auf dem Papier steht, sondern auch wirksam kontrolliert werden kann.“

Zugleich will die SPD den Nürnberger Mietspiegel verständlicher und leichter zugänglich machen. Eine kostenlose Mietspiegel-App beziehungsweise ein digitaler Mietpreisrechner soll Mieterinnen und Mietern ermöglichen, mit wenigen Angaben die ortsübliche Vergleichsmiete für ihre Wohnung zu ermitteln. Das schafft Orientierung, stärkt Transparenz und hilft dabei, unberechtigte Mieterhöhungen besser einzuschätzen.

„Der Nürnberger Mietspiegel ist ein wichtiges Instrument für faire Mieten. Er muss so aufbereitet sein, dass alle Menschen ihn einfach, kostenlos und ohne besondere Vorkenntnisse nutzen können.“



Linda Reinke



Quelle: Envato

Transparenz bei offiziellen Empfängen

Die SPD-Stadtratsfraktion fordert klare Kriterien und nachvollziehbare Kosten bei offiziellen Empfängen der Stadt

Offizielle Empfänge sind ein wichtiger Bestandteil der städtischen Repräsentation. Sie würdigen besonderes Engagement, begrüßen Gäste und schaffen einen angemessenen Rahmen für besondere Anlässe. Gerade in der angespannten Haushaltslage muss jedoch nachvollziehbar sein, nach welchen Kriterien die Stadt solche Empfänge ausrichtet und welche Kosten dabei entstehen. Wenn in allen Bereichen Ausgaben überprüft werden, dürfen auch die repräsentativen Ausgaben nicht ausgenommen bleiben.

Die SPD-Stadtratsfraktion hat deshalb einen Bericht beantragt. Die Verwaltung soll darstellen, wie viele offizielle Empfänge in den vergangenen drei Jahren stattgefunden haben, welche jährlichen Gesamtkosten entstanden sind und wer über ihre Durchführung entscheidet. Zudem soll offengelegt werden, ob einheitliche Richtlinien für Anlass, Umfang, Bewirtung und organisatorischen Rahmen bestehen.

Der Antrag richtet sich nicht gegen offizielle Empfänge als solche. Für die SPD gehört zur Haushaltskonsolidierung aber, auch die eigenen repräsentativen Ausgaben offen und kritisch zu überprüfen.

„Städtische Empfänge erfüllen einen wichtigen Zweck. Aber gerade wenn an vielen Stellen gespart werden muss, müssen auch die Ausgaben für Repräsentation nachvollziehbar sein und nach klaren Kriterien erfolgen“, erklärt die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Ina Schönwetter-Cramer.



Ina Schönwetter-Cramer

Mehr Schatten und Lebensqualität für die Altstadt

SPD will die Innenstadt zur Klima- und Wohlfühlmeile entwickeln



Quelle: Envato

Die Nürnberger Innenstadt gehört in heißen Sommern zu den besonders belasteten Stadtgebieten.

Deshalb will die SPD die Achse vom Hauptbahnhof über die Königstraße und den Hauptmarkt bis zur Kaiserburg konsequent als Klima- und Wohlfühlmeile entwickeln. Ein Antrag der Fraktion fordert ein integriertes Grün- und Baumpflanzkonzept mit zusätzlichen klimaresilienten Straßenbäumen, entsiegelten Flächen, Wasser- und Spielpunkten sowie schattigen Sitz- und Aufenthaltsbereichen.

Besonders berücksichtigt werden sollen ältere Menschen, Kinder und Menschen mit Vorerkrankungen.

Auch am Jakobsplatz sollen notwendige Wiederinstandsetzungsarbeiten genutzt werden, um Klimaanpassung und Aufenthaltsqualität von Anfang an mitzudenken.

„Mehr Bäume, Schatten und gute öffentliche Räume schützen die Gesundheit und machen unsere Innenstadt zugleich attraktiver für Handel, Gastronomie und Besucherinnen und Besucher.“



Christine Kayser

Impressum

Herausgeber:
SPD-Stadtratsfraktion
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Verantwortlich: Michael Ziegler

Grafische Gestaltung: Michael Graf

E-Mail: spd@stadt.nuernberg.de

Tel: 0911 - 2312906

Fax: 0911 - 2313895

Aufseßplatz darf kein Dauerprovisorium bleiben


Quelle: SPD-Stadtratsfraktion

Der Aufseßplatz ist einer der zentralen Orte der Nürnberger Südstadt. Die seit Jahren bestehende Baugrube auf dem früheren Kaufhof-Areal steht für viele Menschen jedoch sinnbildlich für Stillstand. Nachdem im Februar der Neustart des Projekts Schocken-Carré angekündigt wurde, fordert die SPD nun Transparenz über den aktuellen Stand und den weiteren Zeitplan.

Geplant sind unter anderem bezahlbare Wohnungen, Einzelhandelsflächen, soziale Einrichtungen und eine Kita. Damit bietet das Projekt die Chance, eine städtebauliche Lücke zu schließen, die Nahversorgung zu stärken und dem Aufseßplatz neue Impulse zu geben. Die Verwaltung soll deshalb auch darlegen, welche Maßnahmen während der Übergangszeit möglich sind.

„Die Menschen in der Südstadt haben lange genug auf sichtbare Fortschritte gewartet. Der Aufseßplatz muss wieder ein Ort werden, der Sicherheit, Sauberkeit, Begegnung und Lebensqualität schafft."


Anil Altun

Verlässlicher Schulstart nach Unwetterschäden


Quelle: Envato

Das schwere Unwetter im Juli hat die Friedrich-Staedtler-Schule in Neunhof stark beschädigt. Nach den Trocknungsmaßnahmen kann die Grundschule weiter genutzt werden. Die Mittelschule muss vorübergehend an einen anderen Standort umziehen.

Für Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte braucht es nun verlässliche Abläufe und klare Informationen.

Die SPD fragt deshalb nach dem konkreten Schadensbild, dem Zeit- und Kostenplan für die Sanierung und möglichen Auswirkungen auf den Ganztag, die Schulwege und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Zudem soll geprüft werden, ob leerstehende Schulcontainer an der Schule Thoner Espan genutzt werden können und ob weitere Schulgebäude nach dem Starkregen Schäden oder vergleichbare Risiken aufweisen.


Jasmin Bieswanger

SPLITTER

AUS DEM STADTRAT UND DEN STADTTEILEN

Sicher ins Wasser am Wöhrder See

Die Badebucht am Wöhrder See ist ein beliebter Naherholungsort. Der schlammige und rutschige Einstieg erschwert jedoch den sicheren Zugang zum Wasser – besonders für Familien mit Kindern. Die SPD hat deshalb beantragt, einen einfachen Schwimmsteg zu prüfen, der den problematischen Uferbereich überbrückt.

Direkte Busverbindung für die Werderau prüfen

Wer aus der Werderau zur U-Bahn-Haltestelle Frankenstraße möchte, muss mit der Buslinie 58 bislang umsteigen. Die SPD fordert deshalb eine Prüfung, ob die Linie künftig direkt bis zur U-Bahn geführt werden kann. Dabei sollen auch Fahrgastzahlen und die Anbindung des Wacholderwegs berücksichtigt werden.

Wohnquartiere vor Dauerparkern schützen

In mehreren Nürnberger Wohngebieten blockieren dauerhaft abgestellte Kleintransporter, Sprinter und größere Fahrzeuge knappen Parkraum. Hinzu kommen Lärm und zusätzliche Verkehrsbelastungen in den Abend- und Nachtstunden. Die SPD fordert deshalb, Bewohnerparkregelungen, eine angepasste Parkraumbewirtschaftung und strengere Kontrollen zu prüfen.

Mehr Privatsphäre in den Saunen von NürnbergBad

Saunen sind geschützte Rückzugs- und Erholungsorte. Smartphones und andere aufnahmefähige Geräte können dort das Sicherheitsgefühl beeinträchtigen – selbst wenn gar keine Aufnahme angefertigt wird. Die SPD will deshalb prüfen lassen, ob in den drei Saunabereichen von NürnbergBad ein grundsätzliches Verbot solcher Geräte eingeführt werden kann.

Minderjährige schützen, Prävention stärken

Berichte über mutmaßliche schwere Straftaten im Umfeld der Celtis-Anlage haben große Sorge ausgelöst. Für die SPD muss der Schutz minderjähriger und besonders gefährdeter Menschen im Mittelpunkt stehen.

SPD Fraktion im Stadtrat Nürnberg